

EDITORIAL von Heiko Geiger

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser!

Wir haben schon häufiger disruptive Entwicklungen erlebt. Gerade jetzt scheinen sich wieder solche „plötzlichen Entwicklungssprünge“ zu ereignen. Die Entwicklung des Aktienkurses von Nvidia, der sich innerhalb der vergangenen 12 Monate verdreifacht hat, spiegelt nicht nur die rasante Entwicklung der Anwendung von Künstlicher Intelligenz wider. Diese Technologien sind für den derzeitigen Produktivitätsvorsprung der amerikanischen Industrie und der Technologieunternehmen verantwortlich, und wir können gespannt sein, ob europäische Unternehmen mit ihren transatlantischen Rivalen mithalten können.



Heiko Geiger
Mitglied des Vorstandes
Zertifikate Forum Austria

Die zweite disruptive Entwicklung, die sich schon lange anbahnte, erleben wir gerade in der Medienlandschaft. Immer rascher häufen sich die Meldungen über Personalabbau und Sparmaßnahmen bei traditionellen Medien. Die sozialen Medien hingegen bekommen für die Verbreitung von Marktdaten, Nachrichten und Meinungen einen hohen Stellenwert. Das ursprüngliche Vertrauen in Sorgfalt, Kompetenz und Verantwortungsbewusstsein für ausgewogene Berichterstattung und Meinungsbildung, in dessen Genuss bislang herkömmliche Qualitätsmedien gelangten, ist erschüttert.

Auch der Bereich private Vermögensbildung und Altersvorsorge wird zunehmend von Social Media dominiert – sowohl in der Meinungsbildung als auch bei Marketing von Finanzinstrumenten und Beratungsdienstleistungen. Im deutschsprachigen Raum informiert nicht nur ein Influencer regelmäßig mehr als eine Million Anleger. Die fachliche Kompetenz und das Verantwortungsbewusstsein dieser Influencer unterscheiden sich stark und sollten von jedermann selbst beurteilt werden. Deshalb begrüßen wir die Überlegungen auf europäischer Ebene, auch Influencer zu regulieren, um Schaden von Anlegern abzuhalten. Dabei sollte aber der den sozialen Medien immanente unterhaltsame Erlebniswert nicht abgewürgt werden, denn Geldanlage kann und darf auch Spaß machen.

Ihr
Heiko Geiger

THEMENÜBERSICHT

Terminvorschau 2024

Im Gespräch mit Christian Bothe, onvista media GmbH

Das Interesse an Zertifikaten steigt seit Jahresbeginn

Aktienbarometer

Wertpapierbesitz in Österreich steigt

Österreichischer Zertifikatemarkt

Zertifikate beginnen das Jahr 2024 mit deutlichen Zuwächsen

Marktbericht Deutschland

Deutlicher Aufschwung am Markt für strukturierte Wertpapiere

gettex.de

Börse gettex setzte 2023 das starke Wachstum fort

Trend des Monats

Kurzfristige Anlagechancen stehen im Fokus der Anleger

TERMINVORSCHAU 2024

Wiener Börse Informationstage

12. März 2024 – Linz
10. April 2024 – Dornbirn
11. April 2024 – Innsbruck
11. Juni 2024 – Klagenfurt
11. September 2024 – Wien
01. Oktober 2024 – Graz

Zertifikate-Stammtisch

9. April 2024 in Wien

Finanzplaner Forum Österreich

6. und 7. Mai in Wien

Wiener Börse Preis

4. Juni in Wien

ZFA Kongress & Award 2024

13. Juni in Wien

DAS INTERESSE AN ZERTIFIKATEN STEIGT SEIT JAHRESBEGINN

Im Gespräch mit Christian Bothe, onvista media GmbH



Christian Bothe
Geschäftsführer
onvista media GmbH

Im Februar wurde angekündigt, dass die onvista bank vom Eigentümer bis Ende 2025 aus dem Markt genommen wird. Welche Veränderungen ergeben sich daraus für Ihr Unternehmen, die onvista media GmbH?

Bothe: Wir waren seit Anbeginn vollkommen getrennte Unternehmen. Die Bank geht – onvista bleibt. Wir waren immer und sind mit onvista.de und den zugehörigen Apps ein reines Medien- und Technologieunternehmen im Bereich der Geldanlage. Unser Mehrwert ist *Information* über die Märkte und die Möglichkeiten der Geldanlage. onvista erlöst heute seine Umsätze wie ein klassisches Medienunternehmen in erster Linie aus der Platzierung von Werbung für Dritte. Außerdem verdienen wir an unseren Bezahlservices.

Welche Trends können Sie bei Ihren Usern derzeit beobachten?

Bothe: Seit Ende Jänner beobachten wir bei den onvista-Nutzerinnen und -Nutzern ein gesteigertes Interesse an Aktien und an Zertifikaten. Mit dem Anstieg des Bitcoin-Kurses rücken natürlich Kryptowerte wieder stärker in den Fokus. Auch sehen wir ein anhaltendes, aber weniger starkes Wachstum bei den ETFs.

In Hinblick auf das Informationsverhalten stellen wir anhand qualitativer Studien eine deutlich stärkere Fragmentierung fest. Insbesondere in jüngeren Zielgruppen spielt eine Vielzahl von Touchpoints eine Rolle. So kann zum Beispiel der erste Impuls über Social Media erfolgen, ein weiterer Austausch dazu im Freundes- und Bekanntenkreis, um dann abschließend noch einmal die Absicherung über bestimmte etablierte Plattformen und Medien aus dem Finanzumfeld zu suchen. Sie agieren also sehr bewusst, haben dabei aber gleichzeitig einen hohen Anspruch an Convenience bei der Nutzung. Dafür ist in diesen Zielgruppen die Bereitschaft höher, für digitale Inhalte und Services zu bezahlen.

Über die Nutzerschaft von onvista hinaus spielt Convenience einfach überall eine große Rolle, auch im Bereich der privaten Geldanlage. Ein einfaches, bequemes Management meiner Finanzen und eine sichere, schnelle Ausführung von Investments gepaart mit glaubwürdigen Informationen ist für mich der prägnanteste Trend in unserer Branche. So entdeckt vor allem die neue Generation der Anlegerinnen und Anleger mehr und mehr, dass es für eine gute Entscheidung mehr braucht als eine einfache und kostengünstige Handelsmöglichkeit.

Diesen Trend finden wir durch unsere Nutzerinnen und Nutzer auf der onvista-Plattform bestätigt: Die Möglichkeit, ihre gesamte Investmentreise bei uns durchführen zu können, wird extrem gut angenommen. Besonders positive Rückmeldungen erhalten wir zu der Möglichkeit, die Gesamtperformance ihrer Anlagen, auch wenn sie sich in Depots unterschiedlicher Anbieter befinden, bei uns kumuliert zu verfolgen: relevante, objektive, glaubwürdige

Informationen, Produktauswahl, Transaktionen und ein umfassender Überblick über das Vermögen – alles auf einen Blick.

Information steht also am Anfang der Investment Journey?

Bothe: Ja. In den seltensten Fällen geht jemand zu seinem Broker und handelt ohne eine zugrunde liegende Information. Diese ist meist der Impuls, sich mit einem Anlagethema zu beschäftigen. Wo die Person diese Information dann bekommt und wie sie diese im Zweifel verifiziert, ist ein sehr individuelles Thema. An diesem Punkt spielen vor allem Vertrauen und Zuverlässigkeit der entsprechenden Quellen eine große Rolle. Diesbezüglich empfinden wir auch mit onvista eine besondere Verantwortung für die inhaltliche Qualität und haben uns zum Ziel gesetzt, künftig noch mehr Einordnung und Orientierung durch unsere Inhalte und Tools zu bieten.

Finfluencer sollen in Zukunft reguliert werden, betrifft das auch onvista?

Bothe: Die Diskussion um die Regulierung von Finfluencern und Informationsanbietern ist verständlich und wichtig. Aus meiner Sicht sind Seriosität, fundierte, verständliche Inhalte und Transparenz in unserer Branche unabdingbar – denn wir sprechen über die Finanzen und Rücklagen von Einzelpersonen. Wenn man sieht, wie viele Menschen mit einem, sagen wir einmal, nicht so substanziellen Wissen zum Thema Geldanlage Reichweite generieren, muss man sich über die Qualität schon Gedanken machen. Social Media braucht Entertainment, aber am Ende des Tages darf die Qualität nicht unter dem Fun-Faktor leiden. Bei allem Spaß an der Sache geht es für die Anlegerinnen und Anleger um echtes Geld, und dieser Verantwortung muss man sich bewusst sein. Die Regulierung sollte jedoch nicht den Strom der jungen Anlegerinnen und Anleger gänzlich abklemmen, sondern einen guten Weg finden, der dem Universum von Social Media gerecht wird.

Welche Bedeutung hat Social Media für onvista?

Bothe: Social Media ist für uns wichtig, um Personen einen Zugang zum Thema Investieren und auch Vorsorge zu geben, deren Informationsquellen „social first“ sind. Und dies eben fundiert, transparent, neutral, verständlich. Das Informationsverhalten hat sich verändert, in allen Zielgruppen. Es gibt viele Wege, um Kontakt mit Nutzerinnen und Nutzern aufzunehmen – hier gilt es, am Ball zu bleiben. Social Media ist für Anbieterinnen und Anbieter von Geldanlagen auch deshalb besonders wichtig, weil Menschen heutzutage über ihre Veranlagungen miteinander sprechen. „Über Geld spricht man nicht“ gilt heute nicht mehr. onvista ist in erster Linie auf YouTube und Instagram unterwegs, TikTok schauen wir uns ebenfalls an, sind dort aber noch nicht präsent.

onvista hat derzeit etwa 2,5 Mio. User pro Monat, 600.000 davon haben sich registriert. Die Zahl der regelmäßig wiederkehrenden User beträgt rund 1 Mio., und auf YouTube folgen rund 60.000 Menschen onvista.

AKTIENBAROMETER: WERTPAPIERBESITZ IN ÖSTERREICH STEIGT

Das Aktienforum hat wie im Vorjahr eine Untersuchung des Wertpapierbesitzes in Österreich vorgenommen. Die Kernaussagen der Umfrage sind:

- Wertpapiere sind in der Mitte der Gesellschaft angekommen – der Wertpapierbesitz steigt kontinuierlich. Die positive Entwicklung wird durch die neue Erhebung bestätigt: 27 Prozent besitzen Wertpapiere.
- Fast die Hälfte der Wertpapier-Besitzer haben 2023 weniger als 5.000 Euro in Wertpapiere investiert.
- Interesse an Wertpapieren und Besitz von Anleihen sind signifikant gestiegen.
- Fast drei Viertel der Aktienbesitzer halten österreichische Aktien.
- Hauptgründe für Aktienbesitz: langfristiger Vermögensaufbau und Werterhalt.

Zur vollständigen Umfrage geht es hier: [Presseaussendung Wiener Börse](#) und [Aktienbarometer](#)

ZERTIFIKATE BEGINNEN DAS JAHR 2024 MIT DEUTLICHEN ZUWÄCHSEN

- **Open Interest steigt im Jänner um 233,6 Mio. auf 14,8 Mrd. Euro**
- **Sämtliche Kategorien mit erhöhtem Marktvolumen**

Der österreichische Zertifikatemarkt begann das Jahr 2024 mit Zugewinnen in allen Kategorien. Der Open Interest, also das von Privatanlegern investierte Volumen, stieg im Jänner um 1,6 Prozent auf 14,8 Mrd. Euro. Der Handelsumsatz im Jänner betrug 221,0 Mio. Euro.

In sämtlichen Kategorien stieg das Marktvolumen der vier meldenden Emittenten: Zinsprodukte konnten um 0,9 Prozent auf 1,83 Mrd. Euro zulegen, alle Anlageprodukte zusammen um 1,7 Prozent auf 7,74 Mrd. Euro, Hebelprodukte um 6,6 Prozent auf 68,6 Mio Euro.

[Download Marktbericht Jänner 2024](#)

DEUTLICHER AUFSCHWUNG AM DEUTSCHEN MARKT FÜR STRUKTURIERTE WERTPAPIERE

Nach der ruhigen Börsenentwicklung zum Ende des Börsenjahres 2023 waren die ersten Handelstage im Jänner von vorübergehenden Kursschwächen geprägt. Im Laufe des Monats setzte sich jedoch die Aufwärtstendenz wieder durch. Hierbei legte der deutsche DAX um knapp 1 Prozent auf Monatssicht zu, während die US-Leitbörse gemessen am S&P 500 Index rund 1,7 Prozent hinzugewann. Die impliziten Volatilitäten zeugten indes von einer zunehmenden Nervosität der Marktteilnehmer auf einem weiterhin geringen Niveau. So kletterten der VDAX-NEW und der US-amerikanische VIX um 4,7 Prozent bzw. 15,3 Prozent.

Dieses etwas volatilere Marktumfeld führte zu einem regen Handelsgeschehen mit strukturierten Wertpapieren an den Börsen Stuttgart, Frankfurt und gettex. Insgesamt nahm das Volumen der ausgeführten Kundenorders im Vormonatsvergleich um 31,6 Prozent auf mehr als 4,9 Mrd. Euro zu. Dabei kletterte der Umsatz der Hebelprodukte um 40,3 Prozent und ließ den Anteil am Gesamtumsatz auf 72,2 Prozent steigen (Vormonat: 67,7 Prozent). Anlageprodukte legten hingegen um 13,5 Prozent zu und hatten einen Marktanteil von 27,8 Prozent (Vormonat: 32,3 Prozent).

Unter diesem [Link](#) finden Sie die Marktberichte des BSW.

BÖRSE GETTEX SETZTE 2023 DAS STARKE WACHSTUM FORT

- **44 Prozent Zuwachs beim Orderbuchumsatz, 22 Prozent bei den Trades**
- **Aktien, ETPs und Anleihen als Wachstumstreiber**
- **Nach Orderbuchumsatz war das 4. Quartal das beste in der gettex-Geschichte**

Im Jahr 2023 übertraf gettex exchange das Vorjahr deutlich: Über alle Gattungen – Aktien, Anleihen, Bonds, ETPs und Zertifikate – hinweg steigerten sich der Orderbuchumsatz um 44 Prozent und die Anzahl der Trades um 22 Prozent. Die strukturierten Wertpapiere (Zertifikate) legten dabei um 10 Prozent beim Umsatz auf über 7,8 Mrd. Euro zu und um 18 Prozent bei den Trades auf insgesamt knapp 4,2 Mio. Orders.

Auf Quartalssicht kletterte der Orderbuchumsatz im 4. Quartal 2023 gegenüber dem 3. Quartal 2023 über alle Gattungen hinweg um 11 Prozent, die Trades stiegen um 5 Prozent. Bei den Zertifikaten verlief das 4. Quartal umgekehrt: Der Orderbuchumsatz nahm um 6 Prozent auf 1,9 Mrd. Euro ab, und die Anzahl der Orders fiel um 7 Prozent auf knapp 1,0 Mio.

„Wir konnten in dem nicht einfachen Börsenjahr 2023 mit gettex exchange noch einmal deutlich zulegen und das Wachstum beim Orderbuchumsatz von 2022 noch übertreffen“, so Dr. Robert Ertl, Vorstand der Bayerischen Börse AG. „Neben Aktien und ETPs waren es auch Anleihen, die überproportional nachgefragt wurden. Insofern war unsere Entscheidung, den Anleihehandel bis 22:00 Uhr zu verlängern, ein richtiges Signal“, so Ertl weiter. „Für 2024 haben wir uns einiges vorgenommen und werden insbesondere unsere Präsenz im europäischen Ausland verstärken. So sind wir mit gettex jetzt Fördermitglied des *Zertifikate Forum Austria*. Wir blicken deshalb optimistisch in die Zukunft“, erklärt Ertl abschließend.

Die meistgehandelten Zertifikate

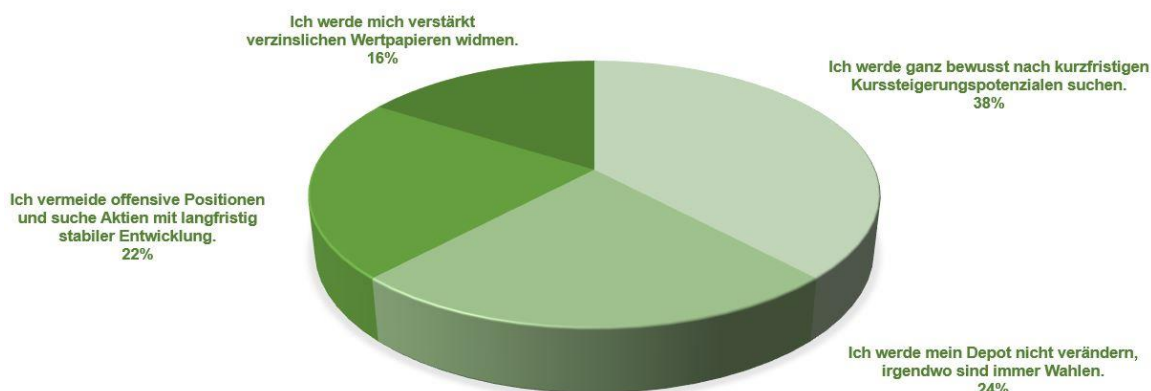
Die meistgehandelten Zertifikate im 4. Quartal waren ein Open-End Knock-Out Long auf Silber, ein Open-End Knock-Out Long auf den DAX und ein Turbo Open End – Bear auf den NASDAQ 100.

TREND DES MONATS FEBRUAR

KURZFRISTIGE ANLAGECHANCEN STEHEN IM FOKUS DER ANLEGER

- **Im Superwahljahr überwiegt die Vorliebe für kurzfristige Kurssteigerungen**
- **Ein Viertel der Anleger bleibt im Vertrauen auf die Depotstruktur gelassen**

Im Superwahljahr 2024 stehen Anleger vor der Entscheidung, langfristig zu investieren oder kurzfristige Chancen zu suchen. 38 Prozent der Anleger, die sich an der „Trend des Monats“-Umfrage des Zertifikate Forum Austria beteiligten, gaben an, ganz bewusst in kurzfristige Kurssteigerungspotenziale zu investieren. 24 Prozent meinten, sie müssten ihr Depot nicht verändern, irgendwo seien ja immer Wahlen. 22 Prozent würden offensive Positionen im heurigen Jahr vermeiden und gezielt nach Aktienveranlagungen suchen, die eine langfristig stabile Entwicklung versprechen. 16 Prozent der Privatanleger wollten sich in dieser Zeit verstärkt festverzinslichen Wertpapieren widmen.



Quelle: ZFA-Umfrage „Trend des Monats“ Februar 2024

„Superwahljahre sind für die Aktienmärkte immer etwas Besonderes“, weiß Frank Weingarts, der Vorstandsvorsitzende des Zertifikate Forum Austria, „2024 ist jedoch aufgrund der erwarteten Zinswende, der anhaltenden Inflation und der besorgniserregenden Zunahme geopolitischer Spannungen besonders schwer zu prognostizieren.“ Schließlich hätten die ökonomischen Prognosen eine deutlich kürzere Halbwertszeit als früher. Erwarteten die Experten bis zu fünf Zinssenkungen für 2024 in den USA, so hofft man jetzt aufgrund der verfestigten Inflation auf zwei bis drei Schritte der FED im zweiten Halbjahr 2024. Die US-Wirtschaft entwickelt sich dank der enormen Produktivitätssteigerungen stärker als erwartet, während China und auch Europa deutlich schwächeln. Angesichts der unklaren Perspektiven empfiehlt Frank Weingarts „verstärkt die Mechanismen und Strukturen von Zertifikaten zu nutzen, um langfristig Renditen bei vertretbarem Risiko zu erzielen. Zertifikate sind in Zeiten wie diesen die Lösung!“

AKTUELLER TREND DES MONATS

Welche Faktoren werden in diesem Jahr die Entwicklung der Aktienmärkte am stärksten bestimmen?

- a) Inflations- und Zinsentwicklung in den USA und der EU
- b) Rohstoffpreise und Unternehmensgewinne
- c) Wahlen in den USA und Europa
- d) Kriege bzw. geopolitische Spannungen

Zur aktuellen Umfrage geht es [hier](#).

Wir freuen uns auf Feedback, Anregungen und Fragen:

office@zertifikateforum.at Impressum gemäß österreichischem Mediengesetz:
Medieninhaber und Hersteller ist das Zertifikate Forum Austria, Rothschildplatz 1, 1020
Wien/Österreich; Herstellungsort ist Wien.